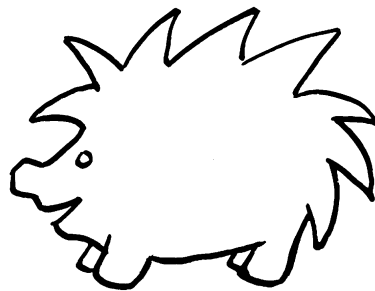
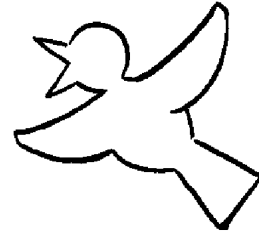
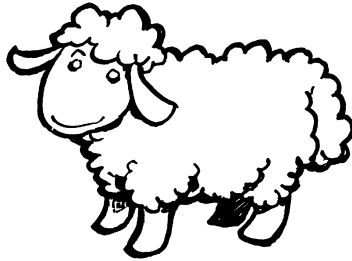
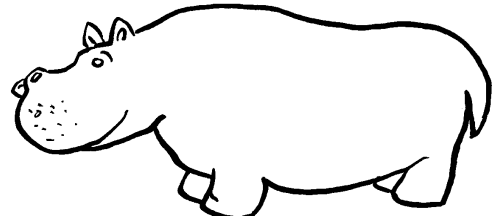


Um welches Tier geht es in der Geschichte?

Es hat vier Beine.

Wir können es nicht nur im Zoo sehen,
sondern es lebt auch bei uns auf den Dörfern.

Es stachelt nicht, sondern hat ein weiches Fell.



Hast du es erraten?

In der Geschichte geht es um ein Schaf. Das Schaf heißt Moni. Moni lebt auf einer schönen, sonnigen Wiese mit viel grünem Gras und vielen kleinen Blumen.

Moni ist ein besonders Schaf. Sie ist sehr neugierig, guckt sich immer alles ganz genau an und will alles immer ganz genau wissen. Sie hat viele Schaffreunde. 100 um genau zu sein. 100 Schafe – das sind ganz schön viele.

Moni hat auch noch einen anderen Freund. Er heißt Christian und er ist der Schafhirte. Seine Aufgabe ist es, auf die ganze Schafherde aufzupassen. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Die 100 Schafe wuseln manchmal ganz schön durcheinander. Es ist immer was los. Christian sucht immer wieder neue grüne Wiesen und kümmert sich darum, dass alle Schafe immer genug zu essen und zu trinken haben. Er kümmert sich auch, wenn eins der Schafe mal krank wird. Moni fühlt sich bei Christian sehr wohl.

Einmal hat Moni ein Abenteuer erlebt: In der Nacht hatte es geregnet und das Gras auf der Wiese schmeckte ihr besonders gut. Beim Fressen entdeckte sie ein leckeres Grasbüschel nach dem anderen. Als sie den Kopf hob, sah sie einen Weg. Der sah ganz schön interessant aus. Wo der wohl hinführte? Das wollte sie unbedingt wissen, also lief sie los und schaute sich genau um. Doch einmal passte sie nicht genau auf und plötzlich lief sie in einen Busch. Ihr Fell verhedderte sich und sie kam nicht mehr los!

Oh nein. Sie musste laut rufen... aber niemand hörte sie. Sie war vor lauter Neugier sehr weit weg von den anderen Schafen weggelaufen.

Bei der Herde saß Christian auf einem Stein, schaute seinen Schafen beim Fressen zu und zählte sie: „97, 98, 99,... Hm... ich muss noch mal zählen... 97, 98, 99... oh nein, es fehlt wirklich eins.“ Und plötzlich merkte er: „Moni ist ja verschwunden!“ Sofort machte er sich auf die Suche. Überall

suchte er. Wo konnte sie nur sein? Da hörte er von weitem ein leises Rufen. Er rannte schnell hin und fand Moni, wie sie in dem Busch festhing. Christian befreite sie, legte sie auf seine Schultern und brachte sie nach Hause zu den anderen Schafen. Moni hatte ein schlechtes Gewissen, dass sie nicht aufgepasst hatte und den anderen Sorgen gemacht hat. Aber die ganze Herde freute sich, dass sie zurück war, und Christian erzählte die Geschichte gleich allen seinen Freunden.

- ➔ Das war ein Schreck für Moni. Aber es ist alles gut ausgegangen. Manchmal verirren wir uns auch. Nicht so wie Moni. Aber wenn man Dinge tut, die eigentlich nicht richtig sind, dann kann man auch sagen, dass man sich verirrt hat. Ich habe zum Beispiel mal meinen Papa angelogen. Danach hatte ich so ein schlechtes Gewissen, dass ich mich erst mal vor ihm versteckt habe. Ich habe gehofft, dass er es nicht merkt.
- Manchmal verirren wir uns sozusagen im Leben. Dann brauchen wir jemanden, der uns hilft, wieder zurückzufinden. Mein Papa hatte mich auch gefunden und ich habe mich bei ihm entschuldigt. Er war mir nicht böse.
- Gott will auch jemand für uns sein, der uns hilft. Wenn wir ihm vertrauen und an ihn glauben, dann hilft er uns, wenn wir einmal etwas falsch gemacht habe oder nicht mehr wissen, was wir tun sollen.
- Gott ist unser guter Hirte. So wie Christian der Hirte von Moni ist.

Kindergebet

Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

Jeden Schritt und jeden Tritt, geh du, lieber Hirte, mit.
Auch wenn ich mich mal verirrte, bist du doch mein guter Hirte.
Gehe mit mir ein und aus, führe du mich selbst nach Haus.
Du beschützt mich und versorgst mich. Dafür geb ich dir Applaus.

Bastelideen

Du kannst **Schafe**...

- ... malen. Schaf-Vorlagen: siehe unten.
- ... ausmalen.
- ... ausschneiden und mit Watte bekleben.
- ... ausschneiden und mit Wolle umwickeln.

Spielidee: Du kannst mit jemandem Verstecken spielen. Einer ist das Schaf, dass sich verirrt hat, und der andere der Hirte, der das Schaf suchen muss.

Der gute Hirte sorgt immer dafür, dass die Schafe genug Gras und Blumen zum Fressen und genug Wasser zum Trinken haben. Du kannst...

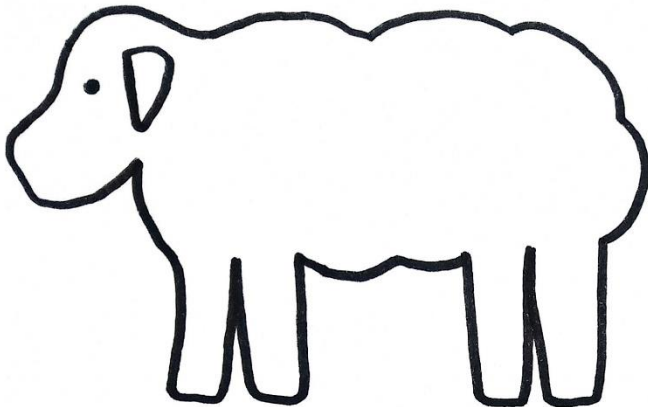
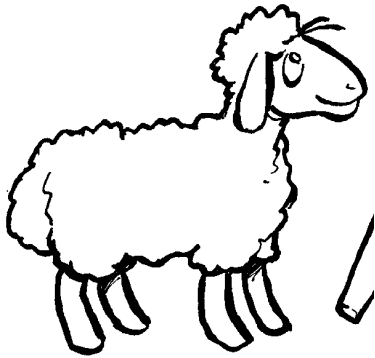
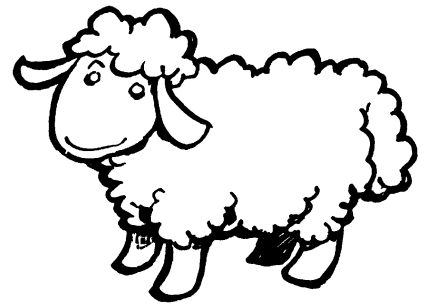
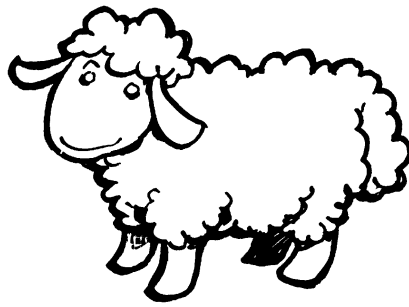
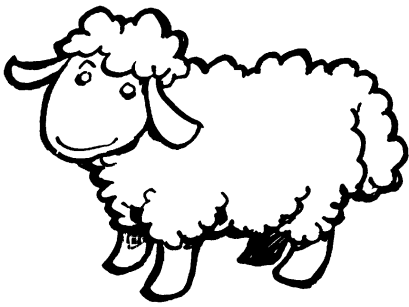
- ... eine **Wiese** mit Blumen malen oder stempeln oder aus Schnippseln kleben.
- ... auch einen Bach auf das Bild malen/kleben.
- ... deine gebastelten oder gemalten Schafe ausschneiden und auf dein Wiesenbild kleben (oder direkt Schafe draufmalen oder Wattebäusche als Schafe auf das Bild kleben).

Und natürlich darf ein **Hirte** auch nicht auf dem Bild fehlen. Den kannst du selber malen oder auch ausmalen (siehe unten). Findest du einen Stock, den du als **Hirtenstab** aufkleben könntest?

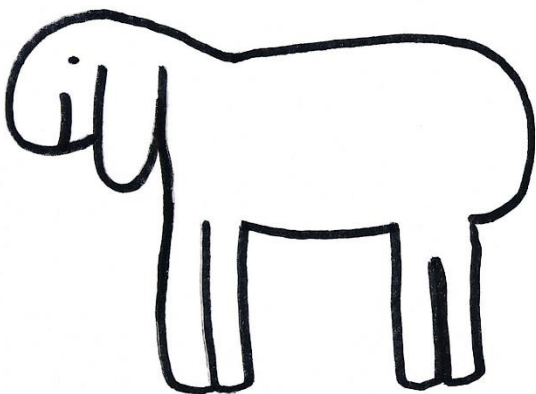
Vielleicht soll auch noch jemand auf das Bild schreiben: „**Der Herr ist mein Hirte.**“



Anstelle eines Bildes kannst du auch eine **Karte** gestalten und diese an Verwandte/Freunde schicken.



ausschneiden &
mit
← Watte
bekleben



ausschneiden &
← mit Wolle
dick wickeln
(und Schwanz
ankleben)



Findet der Hirte den Weg zu seinem verlorenen Schaf? (Auf dem Weg liegen Wasser und Gras.)

